

Wer ist dieser Hans Maass denn nun eigentlich?

19.09.2014



© Mediengruppe Kreiszeitung
Von KUNO – Kultur im Norden – gibt es einen e-Katalog mit den Werken von Hans Maass.

Langwedel - In den Reigen von Ausstellungen und Veranstaltungen anlässlich der Hundertjahrfeiern im Landkreis für den Langwedeler Künstler Hans Maaß reiht sich die Online-Schau von KUNOweb (Kultur im Norden) – vom 27. September bis zum 9. November, dem Geburtstag von Hans Maass ein.

„Ihn zu feiern, heißt aber nicht nur seiner zu gedenken, sondern auch sein Werk neu zu befragen. Denn nichts ist schlimmer und dient dem Vergessen mehr, als so zu tun, dass alles schon gesagt ist und also bestens“, erklärt Paul Kroker, 1. Vorsitzender von KUNO. Kultur im Norden – KUNO stellt die Ausstellung wie e-Katalog zu Hans Maass unter den Titel „Pictor provincialis“. Der stammt von dem engen Freund des Künstlers: Heinz-Dieter Gerkens aus Verden.

Also Maass ein Maler „provincialis“, provinziell und rückständig? Oder das lateinische Wort im ursprünglichen Wortsinn: zu dieser Provinz gehörig? Wer ist dieser Maass nun, der es vor fast einem Jahrhundert als Kind aus ärmlichen, dörflichen Verhältnissen schafft, das Gymnasium zu besuchen,

später nach dem Weltkrieg Lehrer wird und endlich dann, mit 51 Jahren, sich als Künstler der Öffentlichkeit präsentiert? Ein Lebenswunsch wird wahr, das war Mitte der Sechziger.

Ganz sicher ist Maass ein gegenständlicher Maler und huldigt der Feinmalerei der alten Meister. Ein Abstrakter will er nicht sein, ein Realist auch nicht. Und seine Bilder sind voll schwer zu deutender Symbolik sowie auch immer wieder skurril und surreal. Ähneln er da nicht mitunter dem weltbekannten Kollegen aus Belgien, René Magritte? Oder der Schule des phantastischen Realismus in Wien, mit der ihn eine Geistesverwandtschaft verbindet? Andererseits aber: Nirgendwo eine wirkliche Spur von Ironie wie bei den Wienern. Also, wirkt seine Malerei bei aller Rätselhaftigkeit da nicht doch ein bisschen altbacken und verstaubt? Hans Maass, Zeitgenosse von Avantgardisten wie Joseph Beuys und Piero Manzoni, wird nie ein Freund von ihnen sein.

Das bekennt er, der selber auf der Suche nach einem eigenen Stil so gern experimentiert, auch vehement noch kurz vor seinem Tod. Sucht er – und bei einem da schon 80-Jährigen wäre das auch leicht verständlich – Zuflucht bei Worten wie Schicksal und Trost? Und beschwört damit einen Kunstsinn, der 50 Jahre zuvor vielleicht noch aktuell sein konnte? Er selbst aber versteht sich als viel zu früh gekommen.

Da sind wohl noch Fragen offen. Grund genug, die Ausstellungen bei CasarettoArt und der Kreissparkasse Verden zu besuchen. Und online bei KUNOweb mit Beiträgen von Heinz-Dieter Gerkens und Ute Rabing (freigeschaltet am 27. September ab 0 Uhr). Denn es lohnt sich, am Werk ist hier ist kein Sonntagmaler nach dem Motto „links ‘ne Birke, rechts ‘ne Kuh“.

Darüber hinaus gibt es zwei Veranstaltungen an und kurz vor Hans Maass seinem Geburtstag:

Am Sonntag, 9. November, beginnt um 11 Uhr die Finissage bei Casaretto in Verden mit verschiedenen Beiträgern, darunter mit dem Sohn Volker

Maass. Musik: Hille Perl, Viola da Gamba. KUNO präsentiert als Geburtstagsgeschenk und Andenken den e-Katalog „Hans Maass – Pictor provincialis“ (Edition Lulu). Info: info@casaretto-art.de

Am Freitag, 7. November, ab 17 Uhr schließlich widmet sich auch Langwedel Hans Maass. Der Langwedeler Kulturverein und KUNO organisieren einen Abend zu Ehren des Menschen und Künstlers im Häuslingshaus. Unter Beteiligung von Heinz-Dieter Gerkens, Ute Rabing, Wolfgang Ernst. Es moderiert Paul Kroker. Infos dazu gibt es unter kulturimnorden@gmail.com.